

Verein Sommerau



Jahresbericht 2015

Schulheim Sommerau
Tagessonderschule Tandem

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresbericht Esther Freivogel, Präsidentin	4
Jahresbericht Alexander Fauser, Internats-/Schulleiter	8
Jahresbericht Daniel Sturm, Geschäftsführer	10
Jahresbericht Tagessonderschule Tandem	14
Jahresrechnung 2015, Schulheim Sommerau	24
Jahresrechnung 2015, Tagessonderschule Tandem	28
Bericht der Revisionsstelle	31
Aufenthaltstage 2015	32
Übersicht über Spenden, Legate und Zuwendungen	33
Mitarbeitende des Schulheims Sommerau	38
Mitarbeitende der Tagessonderschule Tandem	39



JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN, Verein Sommerau

**Verstehen kann man das Leben rückwärts;
leben muss man es vorwärts.** (Søren Kierkegaard)

Schulheim Sommerau / Tagessonderschule Tandem

Wir blicken auf ein intensives, anspruchsvolles Jahr zurück. Neben der täglichen Arbeit haben auch besondere Herausforderungen das ganze Sommerau- und Tandem-Team gefordert. Was sich bereits für das Schuljahr 2015/16 abgezeichnet hatte, wurde für die Sommerau Realität – es konnten nicht alle Plätze im Heim belegt werden. Dies bedeutete für das Schulheim Mindereinnahmen, die sich entsprechend in der Jahresrechnung negativ niedergeschlagen haben.

Projekte

Die Geschäftsleitung hat zusammen mit den engagierten Mitarbeitenden viel Zeit in Konzeptarbeit gesteckt.

Als besonderes Projekt sei hier vor allem die Erarbeitung des «Bündner Standards» für die Sommerau erwähnt. Der Standard gibt den Weg vor, wie das Hinschauen bei grenzverletzendem Verhalten konkret werden kann. Durch sorgfältiges Erfassen und Gespräch über Vorkommnisse entsteht Sensibilisierung, Handlungssicherheit und Tragfähigkeit bei Fachpersonen. Klientinnen und Klienten werden besser vor Grenzverletzungen geschützt. Trägerschaft und Aufsichtsbehörden werden transparent informiert. An einer Informationsveranstaltung wurden auch die Eltern orientiert.

Organisation

Die Organisation der Sommerau mit den drei Fachbereichen Internat, Schule und Service/Support wurde von der Geschäftsleitung kritisch hinterfragt. Aber auch die zukünftige Ausrichtung der Sommerau hat die Geschäftsleitung bewegt, mit Sybille Hercher, Soziologin, eine Auslegeordnung vorzunehmen.

Die Schnittstellen zwischen Internat und Schule haben sich als relativ schwierig erwiesen.

Als Folge dieser Tatsachen hat die Betriebskommission beschlossen, zusammen mit der Geschäftsleitung der Sommerau und der Schulleiterin des Tandems Anfang 2016 einen Strategie-Workshop durchzuführen. Dies auch im Zusammenhang mit dem vom Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote geforderten zukünftigen, überarbeiteten Strukturen der Kinder- und Jugendheime.

Personelles

Im Oktober 2015 hat uns Jacqueline Leber, Geschäftsleitungsmitglied Schule, verlassen. Wir danken ihr an dieser Stelle herzlich für ihr wertvolles Engagement für die Kinder in der Sommerau und wünschen ihr auf ihrem weiteren beruflichen Weg alles Gute.

Erweiterungsbau Tandem

Was lange währt, wird endlich gut. Der langersehnte Erweiterungsbau kann realisiert werden. Mit dem Thema «Schulraumknappheit im Tandem» haben wir uns bereits im Mai 2006 befasst. Intensive

Diskussionen erfolgten nach einem Evaluationsbericht im November 2008, ob der Standort beibehalten oder ein neuer gesucht werden sollte. 2009 haben wir als Provisorium mit einem Container eine zeitlich befristete Zwischenlösung gefunden, aber bereits eine Machbarkeitsstudie für eine Erweiterung an Architektin Charlotte Rey in Auftrag gegeben. Nach vielen Gesprächen und Verhandlungen mit allen involvierten Stellen liegt nun das bewilligte Bauprojekt auf der neu begründeten Baurechtsparzelle vor.

Erwähnenswerte Schritte sind u.a.: Kündigung Mietvertrag mit dem Amt für Liegenschaftsverkehr Basel, Heimfall der Liegenschaft an die Bürgergemeinde Reinach, Instanzenweg für die Baubewilligung, Finanzierung usw.

Ein historischer Moment fand am 17. Dezember 2015 statt, als wir für Sage und Schreibe Fr. 1.– von der Bürgergemeinde das «Bildungsgebäude» Heideweg 1 in Reinach auf der Baurechtsparzelle Nr. D12157 Grundbuch Reinach erwerben konnten.

Während all dieser Zeit haben wir von der Bürgergemeinde Reinach, vor allem auch durch den persönlichen Einsatz des Bürgerratspräsidenten Peter Meier, viel Wohlwollen, Verständnis und Engagement erfahren. Herzlichen Dank für alles. Dieser Dank gilt selbstverständlich auch allen, die am Zustandekommen des Bauvorhabens beteiligt sind und waren.



Finanzen

Wie eingangs erwähnt, schliesst die Sommerau-Jahresrechnung mit einem negativen Jahresergebnis ab.

Dies ist, wie eingangs erwähnt, auf die Unterbelegung im Internat zurückzuführen. Auf der Kostenseite liegen wir mit rund 1,5 % unter dem Budget. Für 2016 können wir dieses Resultat verkraften. Es wird auch für 2016 nicht einfacher, das Umfeld ist nach wie vor komplex und auf höhere Beiträge des Kantons können wir aufgrund der Sparmassnahmen des Kantons auch nicht rechnen. Mit einem positiven Resultat schliesst die Rechnung des Tandems ab.

Die definitive Abrechnung betreffend Ausfinanzierung mit der Basellandschaftlichen Pensionskasse erfolgte im 2. Quartal 2015. Den zu viel einbezahlten Beitrag von Fr. 295'974.00 haben wir zurückgefordert. Da wir für die Finanzierung einen Festkredit bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank beansprucht haben, für welchen der Kanton die Konditionen ausgehandelt hat, konnten wir diesen Überschuss nicht amortisieren. Er wurde auf einem speziellen Konto verbucht. Die Rückzahlung erfolgt vertragsgemäss jährlich.

Im Dezember 2015 tagte erstmals die neu gewählte Vorsorgekommission, die Mitglieder sind: Co-Präsidium: Silvia Zimmermann Pfulg (AN) und Anita Juchli (AG); Aktuar: Daniel Sturm (AG); Mitglieder: Esther Freivogel (AG), Cyrill Jenni und Samuel Rüschi (AN).

Dank

Liebe Kinder und Jugendliche, euch danken wir herzlich für euer aktives Wirken in der Sommerau und im Tandem.

Im Namen der Betriebskommission danke ich allen Mitarbeitenden des Schulheims Sommerau und der Tagessonderschule Tandem herzlich für ihren engagierten, wertvollen Einsatz für unsere Kinder und Jugendliche.

Ebenfalls ein herzliches Dankeschön gebührt Alex Fauser, Daniel Sturm und Barbara Willi für ihr grosses Engagement.

Einen herzlichen Dank richten wir auch an unsere Spenderinnen und Spender für die grosszügigen Zuwendungen, die wir auch im vergangenen Jahr wiederum entgegennehmen durften.

Für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken wir uns beim Amt für Volksschulen und dem Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote.

Ganz besonders bedanke ich mich bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die tolle und angenehme Zusammenarbeit.

Esther Freivogel, Präsidentin und Finanzchefin



JAHRESBERICHT VON ALEXANDER FAUSER, Schulheim Sommerau

Aktuelles in der Sommerau

Ein ereignisreiches Jahr konnten wir nach vielen bereichernden Anlässen mit einem wunderschönen Weihnachtsmarkt beenden. Und das Winterlager war wieder einmal eine gute Erfahrung. Wir sind auf dem Weg. Dass Rituale und wiederkehrende Anlässe in der Pädagogik wichtige Meilensteine im Jahresverlauf darstellen hat sich einmal mehr gezeigt.



Im vergangenen Jahr wurden die Strukturen auf Leitungsebene der Sommerau angepasst. Nach der Zusammenführung der Leitung von Schule und Internat geht es nun darum, die Abläufe in beiden Bereichen unter einer einheitlichen Leitung zusammen zu führen und das Miteinander zu stärken. Diese bezieht sich hauptsächlich auf Werte- undhaltungsfragen sowie auf die Ausgestaltung der bilateralen Zusammenarbeit zugunsten einer gemeinsamen Begleitung und Förderung der uns anvertrauten Kinder.

Dieser Prozess ist im Gange und wird uns, sowohl auf der strukturellen wie auch der personellen Ebene in der kommenden Zeit intensiv beschäftigen. Die angeschobenen Projekte im Bereich Entwicklungs- und Förderplanung, Traumapädagogik, Spielraumgestaltung und Gewaltprävention kommen ebenso gut voran. Ein Augenmerk liegt auf der Ausweitung der Traumapädagogischen Haltung auf Institutionsebenen. Hier wurden erste Schritte gemacht und einzelne Schwerpunkte gesetzt.

Komplexe Fragen erfordern komplexe Antworten

Um den wachsenden gesellschaftlichen Anforderungen mit denen Familien heutzutage konfrontiert sind gerecht zu werden, investiert der Kanton sowohl in ambulante wie auch stationäre Massnahmen der Kinder- und Jugendhilfe. Das Vorgehen ist geleitet von der Frage, ob die Verhältnismässigkeit und Eignung der Massnahme gegeben ist. Dank einer sorgfältigen Prüfung der zuständigen Indikationsstellen wird heute zunächst versucht, Familien mit flankierenden Massnahmen und ambulanter Unterstützung zur Seite zu stehen. Denn grundsätzlich ist der richtige Ort für die Entwick-

lung eines Kindes der häusliche elterliche Rahmen. Dies ist sinnvoll, spart Ressourcen und ist in den meisten Fällen ausreichend und hilfreich. Ist die Indikation, das heisst der gute Grund für eine Platzierung im stationären Bereich gegeben, wird diesem Bedarf auch in Zukunft Rechnung getragen werden.

Die Fragestellungen, die Familien, Ämter und Fachstellen heute an unser stationäres Angebot richten sind somit im Laufe der letzten Jahre differenzierter und komplexer geworden. Damit diesen Anforderungen in angemessener Weise genügt werden kann, braucht es auf unserer Seite eine Ausweitung der Handlungsmöglichkeiten und entsprechender Kompetenzen. Einerseits handelt es sich hierbei um personelle Ressourcen, andererseits muss aber auch der regulär entwickelte Stand an Know-How der Mitarbeitenden stetig ergänzt und erweitert werden.

Die Sommerau wird diesem Anspruch auch in Zukunft auf einem hohen fachlichen Niveau gerecht werden. Hierfür setzen wir uns täglich ein.

Und somit: **Danke**

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sommerau für das Geleistete. Ein grosser Dank gilt ebenso den Mitgliedern der Betriebskommission unter Leitung von Esther Freivogel, die durch ein hohes Mass an Wertschätzung, Fachlichkeit und persönlichem Einsatz die laufenden und geplanten Vorhaben unterstützt und fördert.

*Alexander Fauser, Leiter Internat und Schule
Schulheim Sommerau*





BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS, Verein Sommerau

Betriebskommission

Anlässlich der 163. Mitgliederversammlung vom 14. Juni 2015 wurde Matthias Gnos in die Betriebskommission gewählt. Die Betriebskommission zählt damit acht Mitglieder aus unterschiedlichen Professionen mit einem breiten Spektrum an Fachwissen und Erfahrungen.

Matthias Gnos ist 35 Jahre alt, verheiratet, Vater von zwei Kindern und in Bubendorf wohnhaft. Er studierte Sozialarbeit an der Fachhochschule Bern. Nach langjähriger Berufs- und Führungserfahrung in der gesetzlichen Sozialarbeit absolvierte er ein EMBA Studium in Public Management. 2011 gründete er die Firma Sozionova (Sitz in Bubendorf), welche Mandate im Kindes- und Erwachsenenschutz übernimmt. Seit Januar 2013 arbeitet er parallel zur Sozionova als Sozialarbeiter und Spruchkörper-Mitglied bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Frenkentäler.

Wir sind froh und dankbar in der Person von Matthias Gnos eine weitere, erfahrene Fachperson aus «unserer Branche» in der Betriebskommission zu wissen. Wir danken ihm für sein Engagement in den vergangenen Monaten und wünschen ihm viel Freude und Befriedigung in der vor uns liegenden Zeit.

Herausforderung Zukunft

In seinem Buch «The Art of the Long View» beschreibt Autor Peter Schwartz Mittel und Wege, um die Zukunftsplanung in einer unsicheren Welt greifbarer und etwas verlässlicher zu machen. Trotz

der rasanten Entwicklung von Politik, Technologie, Wirtschaft und Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten hat sich nichts am Umstand geändert, dass Entscheidungen, welche die nahe und ferne Zukunft betreffen, heute getroffen werden müssen. Obwohl wir im Vergleich zu früher über eine Unmenge an Daten und Informationen verfügen, ist es nicht einfacher geworden, aus aktueller Sicht Weichen für die Zukunft zu stellen. Wer weiss schon, was in fünf, zehn, fünfzehn Jahren – und darüber hinaus – sein wird. Und wer kann heute erahnen, wie die Wege zu dieser (antizipierten) Zukunft hin verlaufen werden. Das Einzige, wovon wir mit grosser Sicherheit ausgehen können, ist die Tatsache, dass sich die Zukunft anders gestalten wird, als wir dies zum jetzigen Zeitpunkt annehmen. Es ist aus diesem Blickwinkel ratsam, sich mit Methoden und Instrumenten auseinanderzusetzen, die eine bessere Vorbereitung auf potenzielle zukünftige Entwicklungen ermöglichen. Das Zauberwort dazu heisst Szenariotechnik... und diese Technik hat mit intensiver Auseinandersetzung von beobachtbaren und anzunehmenden Entwicklungen, mit harter Arbeit und rein gar nichts mit Zaubern zu tun.

Mit Szenariotechnik ist das Beschreiben von als möglich und realistisch empfundenen Bildern der Zukunft gemeint. Man setzt sich hin, überlegt sich (aufgrund des Bekannten und Vermuteten) und hält fest, wie sich das eigene Arbeitsumfeld, die Branche, die eigene Institution und ihre Mitbewerber, aber auch die zur Verfügung stehenden Technologien, die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Umwelt weiterentwickeln könnten. Man versucht, mit unterschiedlicher Gewichtung einiger als wichtig erachteter Fakto-

ren, verschiedene Zukunftsbilder zu malen (sprich in angemessenem Detaillierungsgrad zu beschreiben). Es geht dann im Weiteren nicht darum, sich für eines dieser Bilder als Planungsgrundlage zu entscheiden, sondern vielmehr darum, Strategien zu formulieren, die unterschiedlichen Entwicklungen standhalten. Indem man sich mit unterschiedlichen Zukunftsszenarien befasst und sich bereits im Vorfeld damit auseinandersetzt, welche Auswirkungen und Konsequenzen die unterschiedlichen Zukunftsbilder auf das eigene Tun und Handeln haben können, ist man per se besser auf die dann tatsächlich eintreffenden Entwicklungen vorbereitet. Die vertiefte Auseinandersetzung mit den zu erwartenden möglichen Entwicklungen, das «Durchdenken» unterschiedlicher Szenarien, deren Auswirkungen und potenzieller Handlungsmöglichkeiten führt zu einem fokussierten und entspannteren Umgang mit der im Grundsatz unsicheren Zukunft.

Innerhalb des Sozialraums Nordwestschweiz ist einige Bewegung auszumachen. Angedachte, geplante und bereits vollzogene Veränderungen, die insbesondere auch den stationären Kinder- und Jugendbereich betreffen und damit die Tagessonderschule Tandem und das Schulheim Sommerau. Bereits vor Jahresfrist wurde diesbezüglich der eine oder andere Aspekt im Jahresbericht angesprochen. In den vergangenen zwölf Monaten haben sich gewisse Entwicklungen konkretisiert und mit ihrer Umsetzung materialisiert. Einige Ausschnitte dieser vielfältigen Veränderungen sollen an dieser Stelle beleuchtet werden, um das Umfeld, in welchem sich der Verein Sommerau und seine beiden Institutionen bewegen, besser zu verstehen. Die Geschäftsleitung des Schulheims hat sich in der

Vorbereitung der Strategie-Workshops mit der Betriebskommission und der Schulleiterin Tandem vertieft damit auseinandergesetzt.

Ein bedeutender Aspekt stellt die angespannte Finanzlage des Kantons Basel-Landschaft dar, insbesondere auch für den Verein Sommerau, der für beide seiner Institutionen Leistungsverträge mit kantonalen Ämtern unterhält. Neben der im 2015 angekündigten Kürzung der Gehälter um 1% stellt insbesondere die Finanzierung von Angebotsverbesserungen und Infrastrukturvorhaben eine Herausforderung dar. Die Pauschaltarife wurden seit nunmehr fünf Jahren nicht mehr angepasst, gleichzeitig ist die Betreuung der Kinder und Jugendlichen in der Tendenz anspruchsvoller geworden. Zudem fordert der Kanton von den Institutionen eine aktive Überprüfung von Kooperations- und Fusionsmöglichkeiten ein nach dem Motto: «Keine Finanzierung von Vorhaben ohne Prüfung von Zusammenschlüssen». Diese Einschränkungen aus finanzieller Optik schränken die Handlungsoptionen ein, fördern gleichzeitig aber auch mehr Kreativität bei der Suche nach zukunftsfähigen resp. tragfähigen Lösungsansätzen. Und dies zeitigt durchaus Positives! Sich nach der Decke strecken zu müssen fördert das Beschreiten neuer Wege!

Die Schullandschaft ist ein weiteres Feld, welches von tiefgreifenden Veränderungen betroffen ist. Die Umsetzung der Schulharmonisierung, die Einführung des kompetenzbasierten Lehrplans 21 und die konsequente Integration aller SchülerInnen und Schüler (Hoch-, Mittel- und Minderbegabte, Verhaltensauffällige, Beeinträchtigte, Fremdsprachige usw.) in Klassenverbänden in der

öffentlichen Schule sind diesbezüglich zu nennen. Gerade der letzte Aspekt fordert die Sonderschulheime nachhaltig, die Nachfrage ist substantiell zurückgegangen und die Belegungszahlen fallen tiefer aus. Im ersten Halbjahr 2015 waren sowohl die Sommerau als auch das Tandem betroffen. Die in den ersten sieben Monaten 2015 nicht besetzten Plätze mündeten in einem Jahresverlust beim Schulheim Sommerau von rund CHF 200'000. Dieser kann dank dem in den Vorjahren geäußerten Fonds für Schwankungsreserven aufgefangen werden. Diese Entwicklung ist ein weiterer Grund, die Frage nach den zukünftigen Schwerpunkten im Leistungsangebot und nach der Ausrichtung aktiv anzugehen.

Im Lichte des oben Gesagten ist noch unklar, inwiefern sich die starken Integrationsbemühungen langfristig etablieren werden und wie nachhaltig alternative ambulante und teilstationäre Leistungen zu Veränderungen in der Angebotsstruktur unseres Sozialraumes führen. Es geht dabei nicht um die Frage, ob stationäre Angebote in der Kinder- und Jugendbetreuung notwendig sind, vielmehr in welcher Kapazität und in welcher Ausprägung. Es liegen noch keine Erfahrungswerte vor, die eine Aussage zulassen würde, ob ambulante Leistungen punkto Wirksamkeit und Kosteneffizienz den vor allem von kantonalen Seite gehegten Erwartungen gerecht werden würden. Und hier schliesst sich der Kreis zu den eingangs erwähnten Methoden und Instrumenten im Umgang mit einer unsicheren Zukunft. Wir kommen als Leistungsanbieter in einem sich veränderndem Umfeld nicht umhin, uns die Zukunft in unterschiedlichen Szenarien vorzustellen, uns darin zu vertiefen und auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse und formulierten An-

nahmen eine tragfähige Strategie zu entwickeln. In diesem Sinne bietet die heutige Zeit – bei aller Unsicherheit und unbeantworteten Fragestellungen – wunderbare Spielräume für planerisches und gestalterisches Tätigsein. Eines ist sicher, die Gefahr in Routinen zu verharren oder in Furcht vor den beschriebenen Bewegungen zu erstarren, besteht beim Verein Sommerau in keinster Weise. Betriebskommission, Geschäftsleitung Schulheim und Schulleitung Tandem stehen inmitten eines spannenden Prozesses zur Gewährleistung einer positiven, freudvollen und bereichernden Zukunft!

Es bleibt uns, Ihnen – werte Leserinnen und Leser – für Ihr treues Interesse am Verein Sommerau und an den beiden Institutionen Schulheim und Tandem zu danken. Ebenso danken wir dem grossen Kreis an Spenderinnen und Spendern. Letzteres bringt uns immer wieder in die schöne Lage, für und mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen Gutes und Wertvolles zu tun.

Herzlichen Dank!

*Daniel Sturm, Geschäftsführer,
Verein Sommerau*





JAHRESBERICHT DER TAGESSONDERSCHULE TANDEM 2015

Liebe Leserin, lieber Leser,

Schauen Sie sich das an – unser Bau beginnt!

Zwar haben wir noch nicht einmal das Spatenstichritual hinter uns – und die letztes Jahr versprochenen Berichte von Baulärm, fröhlichen Arbeitern und bauabgelenkten Schülern werden erst nächstes Jahr kommen – aber der Anfang ist gemacht!

Unser Spielareal ist kleiner geworden und das Schleppen von Material und Lebensmitteln durch den noch kaum begehbaren Fussweg zeigen schon einmal auf, dass es ein paar Unannehmlichkeiten geben wird – aber der Preis dafür wird einfach wunderbar sein und so habe ich auch noch nie von irgendwoher aus meiner Mitarbeiterschaft ein Jammern oder Klagen vernommen...

Geplant ist, dass unser Schulturm nach den Herbstferien fertiggestellt sein soll – während der Sommerferien wird im bestehenden Haus umgebaut. Wir sind gespannt, ob alle Arbeiten zeitgerecht ausgeführt werden können oder ob wir noch nach Spezialschulösungen suchen müssen – es wird spannend!

Dieses Jahr halten Sie einen speziellen Jahresbericht aus dem Tandem in den Händen – die Schüler haben ihn gemacht! Sie erzählen Ihnen, was für sie im vergangenen Tandemjahr – oder generell im Tandem – wichtig ist.

Die Erdmännchenklasse

«Die Erdmännchen sind ein starkes Team, denn sie vergessen keinen. Einer ist für alle da und alle nur für einen. Franzi lernen, Logi schreiben, auch Mathe ist kein Flop! Erdmännchen sind nicht nur süß, Erdmännchen sind top!»

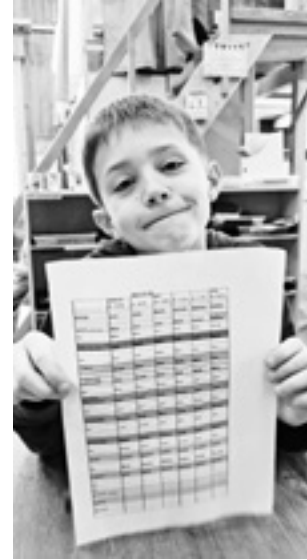
«Die Erdmännchen, ein starkes Team» – zurzeit sind das Merlin, Elias, Dorian, Samuel und Roman. Die bunte Mischung aus begabten Sportlern, ausdauernden Forschern und Tüftlern, Matheassen, begnadeten Sängern, Französischtalenten, Träumern einerseits und wahren Energiebündeln andererseits machen die Erdmännchen zu einer wunderbaren Klasse, die ich mit grosser Freude unterrichte.

«Franzi lernen, Logi schreiben, auch Mathe ist kein Flop» – in der Erdmännchenklasse lernen Kinder der 2.–4. Klasse, die (wieder) schulisch arbeiten können und wollen. Neben Sozialtrainingsmodulen sowie Forscher- und Experimentierstunden stehen bei uns auch die klassischen Schulfächer wieder vermehrt auf dem Stundenplan.

Im Unterricht haben wir uns überlegt, was über das Tandem für jemand interessant sein könnte, der gerne noch mehr über das Tandem erfahren würde. Aus der grossen Ideensammlung hat sich jedes Kind ein Thema ausgesucht, das ihm am wichtigsten erschien. Dabei entstanden die folgenden Texte, die über verschiedene Bereiche aus dem Tandemalltag berichten.

Jacqueline Breidenstein, Klassenlehrerin





Entdeckerzone: Zurzeit ist unser Thema Erfindungen. In der Entdeckerzone arbeitet jeder an einem eigenen Thema und macht eine Forscherarbeit. Ich habe das Thema Geld ausgesucht. Geld finde ich sehr toll. Jeder macht ein Plakat zum Vorstellen. Auf das Plakat macht man Bilder und Texte und eine Überschrift braucht man auch. Dann muss man üben, was man sagt und es den anderen vorstellen.
Roman, 9 Jahre

Hüsli: In der Erdmännchenklasse, eigentlich in allen Klassen im Tandem, hat jedes Kind ein eigenes Hüsli. Wenn man neu in der Klasse anfängt, kann man sein Hüsli aufbauen und es gestalten, so wie man es gerne will. Die Lehrerin hilft einem dabei ein bisschen. Im Hüsli hat man einen Ruheplatz. Dort kann man arbeiten und sich

konzentrieren. Das Hüsli ist sehr gut für mich, denn ich kann dort alleine sein. Keiner darf dort rein, ausser der, dem es gehört und man ist dort geschützt.
Merlin, 10 Jahre

Pausenspiele: Im Tandem haben wir viele Pausen und können viel spielen. Draussen gibt es zum Beispiel ein grosses Dreirad, Velos, Seilbahn, Rutschbahn mit Kletterturm und Töggelen. In 5-Minuten-Pausen oder wenn wir während einer Pause drinnen sind, spielen wir gerne UNO, KAPLA oder wir jassen. Manchmal kann man auch auf der Empore liegen und sich ausruhen. Ich spiele am liebsten KAPLA. Ich finde es toll, dass man verschiedene Sachen bauen kann.
Samuel, 9 Jahre

Ämtliplan: Im Tandem gibt es viel zu tun. Deshalb haben wir einen Ämtliplan. Jede Woche hat man ein anderes Ämtli, manchmal hat man auch frei. Ich stelle euch nun unsere Ämtli vor und erkläre, was man machen muss:

Kochen: Man kocht für das ganze Tandem. **Treppe:** Man putzt in der 4-Uhr-Pause die Treppe. **Gang:** In der 4-Uhr-Pause saugt man den Gang. **Stiefel:** Man ordnet in der 4-Uhr-Pause die Stiefel und wischt den Eingang... **1. Reserve:** Wenn jemand ausfällt, der ein Ämtli hat, springt die 1. Reserve ein. **2. Reserve:** Sie ist nach der 1. Reserve dran. **3. Reserve:** Sie ist nach der 2. Reserve dran. **Esszimmer:** Man putzt das Esszimmer. Man muss die Tische putzen und den Boden saugen. **Abtrocknen:** Immer zwei Kinder trocknen das Geschirr ab. Alle anderen haben frei.

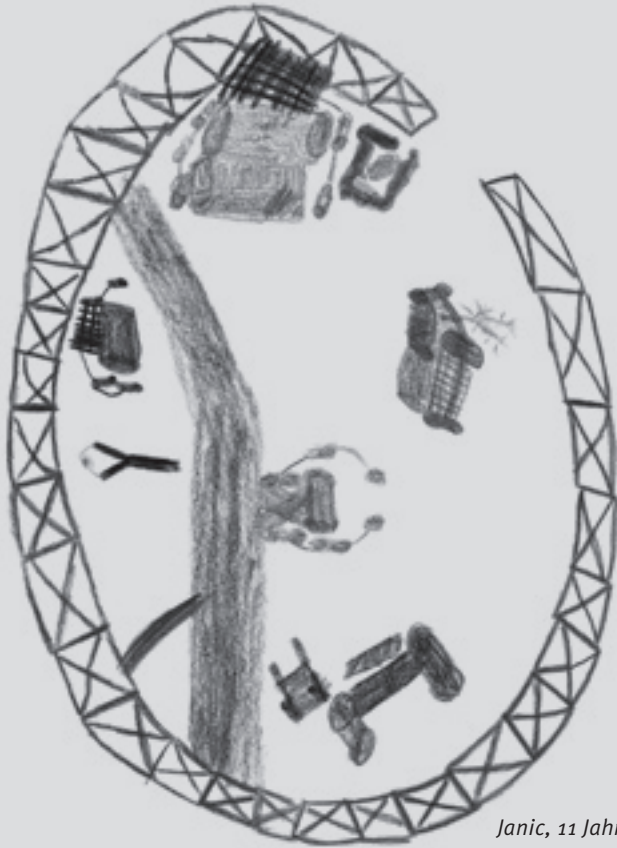
Dorian, 10 Jahre

Der Punktebaum: Der Punktebaum hängt bei uns im Gang und ist eine sogenannte Belohnungstafel. Wenn ein Kind etwas gutes macht, zum Beispiel wenn ich jemandem helfe oder so, kann ich einen Punkt bekommen. Der Punktebaum hat 50 Stufen, eigentlich 51, denn das Ziel ist auch ein Feld. Normalerweise bekommt man 1 oder 2 Punkte. Manchmal bekommt man aber auch mehr. Wenn man das Zielfeld erreicht hat, bekommt man einen Preis oder einen Goldpunkt. Dann fängt man wieder ganz unten an.

Elias, 10 Jahre



Die Wolfsplatzzeichnung



Janic, 11 Jahre

Die Wölfe

Die Wolfsklasse, Motivationsklasse, besuchen Buben, deren Schulzeit im Tandem gerade erst begonnen hat. Schwerpunkte liegen nicht in schulischen, sondern erst einmal auf sozialen Themen.

Typisch für die Wolfsklasse sei die Morgenmilch, der Wolfsplatz, die Spielpausen, das Jassen und die Waldküche sagen die Schüler und erzählen gleich selber:

Die Morgenmilch: Wenn es zu Hause kein Morgenessen gibt, gibt es zum Glück in der Schule ein kleines Frühstück. Das heisst Morgenmilch. Ich finde, dass die Morgenmilch am Donnerstag am tollsten ist, weil es Sandwiches gibt. Am Montag kann man vom Wochenende erzählen. In der Morgenmilch kriegen wir immer Milch mit Ovo oder Schoggi. Frau Spinnler macht mit uns ein Ritual. Wir zünden eine Kerze an und der andere liest den Spruch zum Tag. Von Frau Holzer bekommen wir immer ein Herz für den Tag. Das ist immer am Ende der Morgenmilch. Das ist schön. Meine Lieblingsmorgenmilch ist Sandwich, Ovo und Milch.

Lorenzo, 11 Jahre

Der Wolfsplatz: Unser Wolfsplatz ist hinter der Jurte. Da hat jeder ein eigenes Plätzli, wo er etwas bauen kann. Ich glaube, dass alle Wölfe den Wolfsplatz toll finden. Ich finde ihn toll.

Mattia, 10 Jahre

Die Waldküche: Die Waldküche gibt es seit einem Jahr. Einer der besten Rezepte sind die Bananenraupe Emilia, Pfirsich-Tiramisu und Marroni. Es gibt viele gute Sachen und auch die Haferflocken-cookies sind gut. Man bereitet das Essen im Wald zu auf dem Feuer.

José, 11 Jahre, und Sean, 11 Jahre

Die Spielpausen: In der grossen Pause kann man Fussball und Basketball spielen. Dann kann man auch BMX fahren.

Viktor, 10 Jahre

Das Mathe-Jassen: Bei den Wölfen gibt es einen speziellen Matheunterricht. Jeder arbeitet an einem oder mehreren Spezialthemen im Zahlenbuch, übt sich im Kopfrechnen und dann gibt es da noch das Mathe-Jassen. In diesem Jahr haben die Schüler gelernt zu jassen. Jeder hat ein Kartendeck erhalten, lernte die verschiedenen Karten kennen, ihre verschiedenen Werte und ihre Rangordnung in den unterschiedlichen Spielen. In Gruppen wird nun ein Coiffeur gespielt, bei dem nach jedem Spielzug im Kopf die Punkte zusammengezählt werden. Am Schluss eines jeden Spieles wird gerundet, subtrahiert und multipliziert. Die Wölfe sind schon ziemlich starke Jasser und beherrschen verschiedene Spielstrategien. Sie halten sich an die Spielregeln. Sie freuen sich auf jedes Spiel. Bald ist der Coiffeur vorbei und ein neues Mathespiel beginnt.

Andrea Holzer, Klassenlehrerin





Die Pandas

Erinnerungen an den Ausflug nach Liestal

Das Rathaus hat zwei Seiten. Die eine ist alt, die andere ist neu. Im Rathaus hats ein grosses Gemälde, wo Ritter drauf sind. Alle Ritter kucken nach vorn, aber einer kuckt einen anderen an. Das soll scheinbar der Maler selbst sein.

Vlady

Ich finde es am interessantesten, dass Basel reich war und zur damaligen Zeit die Bauern schlecht bezahlt und behandelt wurden. Die Bauern planten eine Revolution, weshalb sie sich dann in Liestal getroffen haben, um gegen Basel zu rebellieren. Am Ende der Schlacht haben die Bauern gewonnen und die Basler verloren.

Isaac

Ich finde, das Beste war, als wir ankamen und das beste und grösste Znüni bekommen haben. Die Pandas bekommen fast nie ein gutes Znüni. Aber wir haben Glück. Wir bekommen ein grosses Znüni. Und bei Frau Rütsche gab es einen Töggelikasten, der auch gleichzeitig Billardtisch war. Frau Rütsche hat auch noch ein Baumhaus. Ich durfte reinschauen. Es sah toll aus.

Matthew

Es gab einen Kornspeicher, wo all das Korn drin war. Der Kornspeicher war innerhalb der Mauer in Liestal, damit keiner das Korn plündern kann. Nahrung war sehr wichtig früher. Es gab damals nicht nur Geld, sondern auch Tauschwaren. Essen war früher sehr wichtig.

Dalibor

Ich weiss, wo Frau Rütsche wohnt! Als wir zu Frau Rütsche gingen, dachte ich zuerst: «Wow, ist das ein grosses Haus!» Gleich beim Eingang hat es ein gleiches Bild, wie beim Rathaus. Frau Rütsche hat

uns erlaubt, in ihrer Wohnung herumzulaufen. Wir haben im Wintergarten einen Töggelmatch gemacht. Dann gab es Znüni, heisse Schokolade mit Schlagrahm. Es war lecker. Das nächste Mal gehe ich zu Frau Rütsche, wenn Frau Willi auch zu Hause ist – dann kann ich dort noch den Süssigkeitenschrank leer essen.

Vlady

Interview mit Herrn Riesen

Ist die Führung Ihr Beruf?

Nein, die Führung ist nicht mein echter Beruf. Mein echter Beruf ist Kaufmann. Und ich arbeite in Liestal beim Verein «lisa daheim» für Senioren.

Haben Sie viele Führungen gemacht?

Ja, ich habe schon viele Führungen hinter mir. Zudem mache ich auch Führungen in verschiedenen Sprachen, wie zum Beispiel Führungen in Englisch und mehr.

Wie lange machen Sie das schon und führen Sie gerne Leute durch Liestal?

Ich mache diese Tätigkeit schon seit sechs Jahren und führe Leute sehr gern durch Liestal.

Gibt es noch einen zweiten Torbogen in Liestal?

Es gab einen zweiten Torbogen. Aber der wurde abgerissen. Jetzt gibt es nur noch einen. Der hätte eigentlich auch mehrmals abgerissen werden sollen, doch er wurde nie abgerissen. Zusätzlich war der abgerissene Torbogen älter und der Abriss ist noch nicht so lange her.

Hat Liestal etwas Besonderes? Wenn ja, warum?

Liestal ist die Kantonshauptstadt. Hier haben sich die Bauern für die Rebellion getroffen und gegen die Städter gekämpft. In Liestal sieht man auch ein Stück der zirka sechs Kilometer langen römischen Wasserleitung.

Seit wann gibt es den Chienbäse? Und wieso gibt es diesen Brauch?

Um 1902 hatte jemand die Idee für diesen Umzug, um den Winter zu vertreiben. Diese Tradition wurde im zweiten Weltkrieg verboten, danach aber wieder erlaubt.

Wieso hat Liestal eine Stadtmauer?

Zum Schutz der Einwohner vor Angriffen.

Welche Gemeinden grenzen an Liestal?

Seltisberg, Bubendorf, Lausen, Hersberg, Arisdorf, Füllinsdorf und Frenkendorf.

Wie viele Flüchtlinge leben in Liestal?

Die Aufnahme von Flüchtlingen ist ein laufender Prozess. Ich weiss nicht genau, wie viele es momentan sind, aber ich schätze ungefähr 150.

Vielen herzlichen Dank für das Interview mit Ihnen, Herr Riesen.

Fragen gestellt von Matthew, Vlady, Dalibor und Isaac. Zusammengefasst von Dalibor und Isaac.

Rätsel zu Liestal (Auflösung auf Seite 37)

1. Welcher Fluss fliesst durch Liestal?
2. Welchen Brauch hat Liestal anstatt der Fasnacht?
3. Wie hiess Liestal früher?
4. Wie lautet der Nachname vom Führer, der uns durch Liestal geführt hat?
5. Gibt es in Liestal eine Kirche?
6. Welche drei Gemeinden liegen südlich von Liestal?

Lars

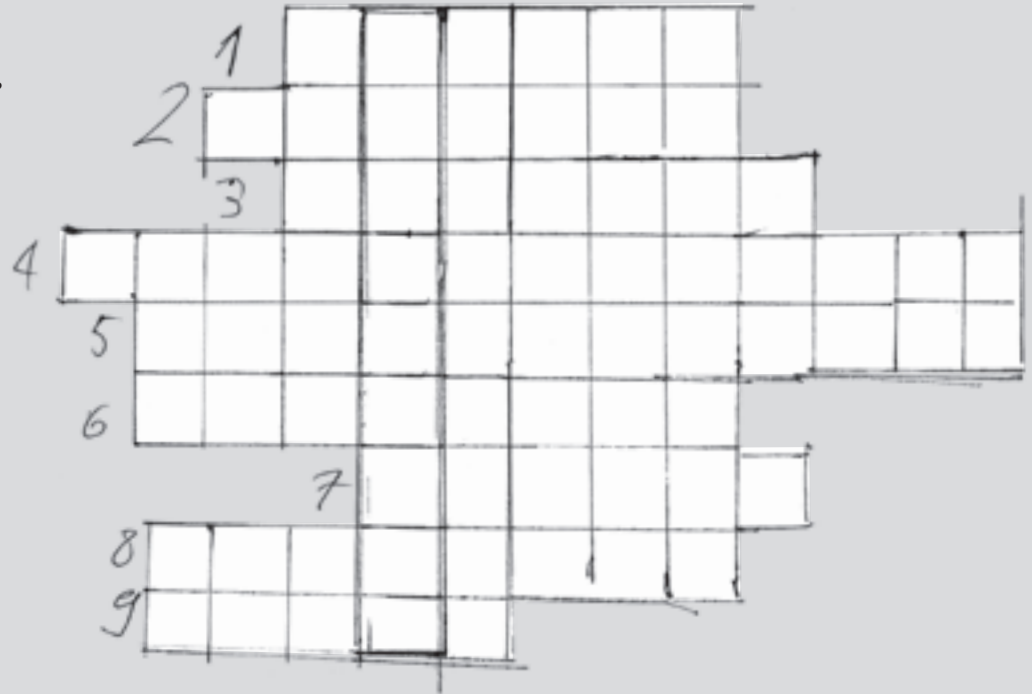
Sie sehen, das Tandem lebt – Schüler und Erwachsene haben viel zu erzählen von guten Momenten und Augenblicken – im letzten Jahr und generell.

Ich bedanke mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Kinder und Eltern; bei der Betriebskommission des Vereins Sommerau für die stets offenen Ohren für unsere Anliegen; bei Anita Juchli und Dani Sturm für ihren grossen administrativen und finanzkompetenten Einsatz sowie bei Marianne Stöckli und ihrem AVS Team für die wohlwollend klare Aufsicht unserer Tagessonderschule!

*Tandem, April 2016,
Barbara Willi, Schulleitung*

Kreuzwörterrätsel (Auflösung auf Seite 37)

1. Wofür war die Stadtmauer in Liestal da?
2. Herr Riesen hat was mit uns gemacht?
3. Der Hauptort vom Kanton Basel-Landschaft ist?
4. Was ist in Liestal von den Römern übrig geblieben?
5. Was durfte ja nicht geplündert werden und ist innerhalb der Stadtmauer?
6. Was wurde am Abend geschlossen?
7. Welcher Torbogen wurde in Liestal abgerissen?
8. Welche Gemeinde grenzt an Liestal?
9. Was diente in Liestal zum Schutz vor Angreifern?



Mirko

JAHRESRECHNUNG 2015, SCHULHEIM SOMMERAU

Erfolgsrechnung

		2015		2014	
	Budget	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand					
Besoldung	3'780'000.00	3'801'872.90		3'651'502.05	
Sozialleistungen	650'000.00	618'438.50		614'158.25	
Diverser Personalaufwand	120'000.00	85'903.75		54'989.15	
Sachaufwand					
Medizinischer Bedarf	2'000.00	1'322.35		2'242.50	
Lebensmittelaufwand	185'000.00	185'733.90		187'658.04	
Haushaltaufwand	12'000.00	21'827.19		14'945.95	
Unterhalt und Reparaturen	210'000.00	183'511.89		154'621.53	
Leasing	6'000.00	5'128.20		5'128.20	
Kapital- und Hypothekarzinsen	27'000.00	18'736.10		26'112.75	
Abschreibungen	145'000.00	144'719.25		147'754.45	
Energie und Wasser	62'000.00	63'159.30		65'255.20	
Schulung und Ausbildung	68'000.00	59'398.32		54'031.71	
Büro und Verwaltungsaufwand	66'000.00	63'466.98		69'896.31	
Versicherungen	27'000.00	25'282.15		26'260.35	
Gebühren und Abgaben	11'000.00	10'687.93		11'225.65	
Auslagen für Betreute	45'000.00	39'069.83		41'350.14	
Vergütungen Gastfamilien	25'000.00	35'774.50		23'428.00	
übriger Sachaufwand	11'000.00	3'592.00		11'206.00	
AO Aufwand Ausfinanzierung BLPK	0.00	295.25		1'463'600.00	
Total Aufwand	5'452'000.00	5'367'920.29		6'625'366.23	

Erfolgsrechnung

	2015		2014		
	Budget	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Ertrag					
EJPD	650'000.00		656'792.00		676'449.00
Beiträge Eltern/Versorger	400'000.00		310'669.80		395'559.30
Beiträge Kanton BL	2'180'000.00		2'318'976.20		2'213'567.50
Beiträge andere Kantone	2'180'000.00		1'744'187.70		2'249'863.30
Kapitalzinsertrag	0.00		73.40		312.68
Diverse Erträge	70'000.00		101'464.20		72'618.59
Ausserordentlicher Ertrag	0.00		42'518.85		3'630.95
Total Ertrag	5'480'000.00		5'174'682.15		5'612'001.32
Spenden					
Spendeneingänge			32'144.08		37'592.75
Verwendung zu Lasten Spenden		68'468.75		67'115.77	
Interne Erträge			-861.36		12'077.00
Entnahme/Zuweisung Spendenrechnung			37'186.03		17'446.02
Budgetverlust/Ertragsüberschuss	28'000.00		193'238.14	450'235.09	
Verlust Ausfinanzierung BLPK			0.00		1'463'600.00
		5'436'389.04	5'436'389.04	7'142'717.09	7'142'717.09

Bilanz Schulheim Sommerau

	per 31.12.2015		per 31.12.2014	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
Kasse	11'373.76		7'833.67	
Postcheck	985.17		2'283.72	
BL Kantonalbank	1'255'517.54		1'351'752.42	
Debitoren Betreute	274'986.25		527'328.00	
Debitor Kanton BL	139'860.00		140'082.00	
Debitoren übrige	131.55		472.97	
Vorräte	30'553.00		49'503.00	
Transitorische Aktiven	193'047.25		60'296.25	
Anlagevermögen				
Langfristige Forderung gegenüber Kanton BL	847'548.00		987'408.00	
Grundstücke und Gebäude	1'419'494.60		1'392'852.85	
Betriebseinrichtungen	21'566.00		31'246.20	
Fahrzeuge	6.00		19'188.00	
Informatik und Kommunikation	8'189.00		20'388.00	
Fremdkapital				
Kreditoren		85'454.50		104'016.90
Darlehen Verein, Ausfinanzierung BLPK kfr.		10'000.00		10'000.00
BLKB, Darlehen Ausfinanzierung BLPK kfr.		242'400.00		242'400.00
Transitorische Passiven		301'620.75		628'657.20
Rückstellung Verzinsung Ausfinanzierung BLPK kfr.		10'776.00		12'139.65
Rückstellung Differenzbetrag Ausfinanzierung BLPK kfr.		312'546.00		0.00
BLKB, Hypothek		1'155'000.00		1'115'000.00
BLKB, Darlehen Ausfinanzierung BLPK lfr.		1'939'200.00		2'181'600.00

Bilanz Schulheim Sommerau

	per 31.12.2015		per 31.12.2014	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Darlehen Verein		105'163.76		169'167.62
Darlehen Verein, Ausfinanzierung BLPK lfr.		80'000.00		90'000.00
Darlehen Gruppen/Klassen		60'068.19		57'068.30
Rückstellung Verzinsung Ausfinanzierung BLPK lfr.		44'174.35		54'950.35
Eigenkapital				
Vereinsvermögen		1'000.00		1'000.00
Baureserven		8'000.00		8'000.00
Zweckgebundene Reserven		1'186'996.92		1'380'235.06
Verlustvortrag Ausfinanzierung BLPK	1'339'142.35		1'463'600.00	
Spendenrechnung				
BL Kantonalbank Spendenkonti	419'363.34		378'631.79	
BL Kantonalbank Wertschriftendepot	115'977.72		119'891.44	
Darlehen an Betrieb	195'163.76		269'167.62	
Spenden Vorjahr		767'690.85		785'136.87
Veränderung Spendenrechnung	37'186.03		17'446.02	
Total	6'310'091.32	6'310'091.32	6'839'371.95	6'839'371.95

JAHRESRECHNUNG 2015, TAGESSONDERSCHULE TANDEM

Erfolgsrechnung

			2015			2014
	Budget	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
Personalaufwand						
Besoldung	966'000.00	950'438.70		928'009.10		
Sozialleistungen	190'000.00	173'488.90		164'729.00		
Div. Personalaufwand	139'000.00	160'591.40		118'923.25		
Sachaufwand						
Medizinischer Bedarf	2'000.00	884.45		894.50		
Lebensmittelaufwand	37'000.00	38'854.75		36'846.75		
Haushaltaufwand	3'500.00	3'100.40		2'810.40		
Unterhalt und Reparaturen	26'000.00	22'645.22		27'747.71		
Mietaufwand/Kapitalzinsen	110'500.00	107'578.65		108'371.15		
Abschreibungen	0.00	8'289.00		0.00		
Energie und Wasser	11'500.00	11'386.45		11'691.05		
Schulung und Ausbildung	31'500.00	34'037.80		24'561.01		
Büro und Verwaltungsaufwand	18'000.00	15'296.87		16'277.27		
Versicherungen	5'500.00	5'081.70		5'068.20		
Gebühren und Abgaben	2'200.00	2'263.10		2'456.30		
Schülertransporte	100'000.00	152'541.25		106'177.90		
übriger Sachaufwand	1'000.00	3'275.55		862.95		
AO Aufwand Ausfinanzierung BLPK	0.00	70'000.00		0.00		
Total Aufwand	1'643'700.00	1'759'754.19		1'555'426.54		

Erfolgsrechnung

			2015			2014
	Budget	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
Ertrag						
Schul-/Kostgeldbeiträge	41'000.00		35'952.00			32'328.00
Beiträge Schülertransporte	100'000.00		152'541.25			106'177.90
Beiträge Kanton BL	1'521'400.00		1'577'078.00			1'399'872.00
Kapitalzinsertrag	500.00		22.84			129.00
Diverse Erträge	8'500.00		8'577.90			8'656.90
Ausserordentlicher Ertrag	0.00		2'784.05			14'298.45
Total Ertrag	1'671'400.00		1'776'956.04			1'561'462.25
Budget/Überschuss	27'700.00	17'201.85			6'035.71	
		1'776'956.04	1'776'956.04		1'561'462.25	1'561'462.25

Bilanz Tagessonderschule Tandem

	per 31.12.2015		per 31.12.2014	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
Kasse	1'230.55		74.55	
BL Kantonalbank	322'502.94		266'843.05	
Debitoren Betreute	8'691.00		8'599.00	
Debitor Kanton BL	81'941.15		82'312.85	
Debitoren übrige	7.99		45.15	
Vorräte	1'920.00		2'840.00	
Transitorische Aktiven	62'657.40		42'620.30	
Anlagevermögen				
Langfristige Forderung gegenüber Kanton BL	638'500.00		720'441.15	
Neubau/Umbau	190'418.60		88'334.70	
Betriebseinrichtungen	1.00		1.00	
Fahrzeuge	1.00		1.00	
Informatik und Kommunikation	2'390.00		2.00	
Fremdkapital				
Kreditoren		70'985.10		49'839.67
BL Kantonalbank, Darlehen Ausfinanzierung BLPK kfr.		75'500.00		75'500.00
Transitorische Passiven		90'659.15		18'546.70
Rückstellung Verzinsung Ausfinanzierung BLPK kfr.		6'941.15		7'254.00
Rückstellung AO Ausfinanzierung BLPK kfr.		70'000.00		0.00
BLKB, Darlehen Ausfinanzierung BLPK lfr.		604'000.00		679'500.00
Rückstellung Verzinsung Ausfinanzierung BLPK lfr.		34'000.00		40'500.00
Eigenkapital				
Zweckgebundene Reserven		358'176.23		340'974.38
Total	1'310'261.63	1'310'261.63	1'212'114.75	1'212'114.75

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Sommerau, Rümlingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnungen (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schulheims Sommerau und der Tagessonderschule Baselstad für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnungen ist die Betriebskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehls Aussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte getrieben, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnungen nicht Gesetz, Statuten und den Leistungsvereinbarungen entsprechen.

Ohne unsere Prüfungsaussage einzuschränken, verweisen wir auf die anderen Angaben/Forderungen gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft (über CHF 967'408 (Schulheim Sommerau) und CHF 720'441 (Tagessonderschule Baselstad) im Anhang zu den Jahresrechnungen. Die Aktivierung der Forderungen gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft wurde gemäss den Buchungsrichtlinien zur Aufzinsung der Baselstabschuldtlichen Pensionskasse vorgenommen. Diese Forderungen werden durch eine Einlösung der Tarife ab dem Geschäftsjahr 2015 über die nächsten 10 Jahre durch den Kanton Basel-Landschaft amortisiert. Sollte für die Forderungen gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft eine Wertberichtigung erforderlich sein, so tritt eine Überschuldung ein. Wir machen darauf aufmerksam, dass bei Vereinen keine Handlungspflicht zur Anzeige der Überschuldung besteht. Im Falle einer Zahlungsunfähigkeit wären die Folgen von Art. 77 ZGB zu beachten.

Aufgaben Rechnungsführung und Kostenträgerrechnung für das Schulheim Sommerau

In Ergänzung zu unserem Bericht der Revisionsstelle bestätigen wir aufgrund unserer durchgeführten Prüfungen, dass

- der IVSE Kontoplan angewandt wurde,
- die Bilanzsumme am 31. 12.2015 CHF 631'096.10 ist,
- der Gesamtaufwand für das Jahr 2015 CHF 5'367'930.29 beträgt,
- der Gesamtertrag für das Jahr 2015 CHF 5'174'982.15 beträgt,
- der Saldo des Rücklagenkontos gemäss Leistungsvereinbarung am 31.12.2015 vor Ergebnisverbuchung CHF 1'380'235.96 beträgt und nach Ergebnisverwendung mutmasslich CHF 1'180'996.92 betragen wird.

1 201 201 99 20, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
www.duttweiler-partner.ch
1 042 1 13 992 40 10000 7

Logo Wirtschaftsprüfung AG

- der Verlustvortrag für die Aufzinsung der BLPK CHF 1'329'142.35 beträgt (ohne Anteil Kanton BL),
- die Kostenträgerrechnung mit der Erfolgsrechnung des Schulheims Sommerau übereinstimmt,
- die in der Kostenträgerrechnung für die Deklaration des Rechnungsjahres hinterlegten Berechnungsformeln für die Bildung von Summen und Pauschalen konsistent angewandt worden sind.

Aufgaben Rechnungsführung und Kostenträgerrechnung für die Tagessonderschule Baselstad

In Ergänzung zu unserem Bericht der Revisionsstelle bestätigen wir aufgrund unserer durchgeführten Prüfungen, dass

- der IVSE Kontoplan angewandt wurde,
- die Bilanzsumme am 31. 12.2015 CHF 1'312'261.63 ist,
- der Gesamtaufwand für das Jahr 2015 CHF 1'759'754.19 beträgt,
- der Gesamtertrag für das Jahr 2015 CHF 1'779'956.34 beträgt,
- der Saldo des Rücklagenkontos gemäss Leistungsvereinbarung am 31.12.2015 vor Ergebnisverbuchung CHF 340'974.36 beträgt und nach Ergebnisverwendung mutmasslich CHF 358'176.23 betragen wird,
- die Kostenträgerrechnung mit der Erfolgsrechnung des Tagessonderschule Baselstad übereinstimmt,
- die in der Kostenträgerrechnung für die Deklaration des Rechnungsjahres hinterlegten Berechnungsformeln für die Bildung von Summen und Pauschalen konsistent angewandt worden sind.

Liestal, 11. April 2016

Die Revisionsstelle
Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG, Liestal

S. Roth

G. Roth
reguliert/revisiert
Liestal/Hebikon

N. Singer

N. Singer
reguliert/revisiert
Liestal/Hebikon

AUFENTHALTSTAGE 2015

Schulheim Sommerau

Kanton	Aufenthaltstage	Vorjahr	Anteil %
Basel-Landschaft	6'828	6'006	52.3
Basel-Stadt	3'676	5'846	28.2
Solothurn	730	1'440	5.6
Aargau	1'088	543	8.3
Jura	365	213	2.8
Tessin	0	365	0.0
Bern	365	0	2.8
	13'052	14'413	100.0

Tagessonderschule Tandem

Kanton	Aufenthaltstage	Vorjahr	Anteil %
Basel-Landschaft	3'122	2'790	100.0
1 Kanton	3'122	2'790	100.0



ÜBERSICHT ÜBER SPENDEN, LEGATE UND ZUWENDUNGEN

Fr. 2'956.60: Zimmermann Pfulg, Sissach; **Fr. 1'000.-:** Gemeindeverwaltung, Aesch; Grieder Hans AG, Tecknau; Kurz Roland, Basel; Ruepp AG, Ormalingen; **Fr. 828.85:** Frauenverein, Sissach; **Fr. 752.38:** Décoppet Verena, Gelterkinder; **Fr. 500.-:** Graf-Nussbaumer H., Maisprach; Röm.Kath. Kirchgemeinde, Sissach; Ompex AG, Zürich; Schweiz.bewegt, Gelterkinder; Staba-Service, Bubendorf; Todaro Roberto, Thürnen; **Fr. 460.-:** Schaub-Jung P.+J., Buus; **Fr. 300.-:** Hofmeier AG, Liestal; Ramseier-Zimmermann Kurt, Pratteln; Elsener-Gut C.+E., Schwyz; **Fr. 253.-:** Schweizer Rolf GmbH, Wenslingen; **Fr. 250.-:** Dinger-Gelzer B., St. Aubin; Gerber Stefan, Niederdorf; Kirchgemeinde Oltingen-Wenslingen-Anwil; Mineralquelle Eptingen AG, Sissach; Garage Rickli, Gelterkinder; Roos Paul AG, Thürnen; Schaub Medien AG, Sissach; Scholer G.+M., Zunzgen; Garage Ruedi Strub AG, Buckten; **Fr. 200.-:** Blattner-Baader Rita, Sissach; Buchenhorner Jörg, Sissach; Buser Robert, Rümlingen; Einwohnergemeinde, Arisdorf; Einwohnergemeinde, Gelterkinder; Frauenverein, Sissach; Gemeindeverwaltung, Lausen; Leuthardt Holzbau AG, Rümlingen; Rieder Martin, Herdern; Sturm Marianne, MuttENZ; Wiedmer-Müller M.+H., Sissach; ZW Hydraulik AG, Wittinsburg; **Fr. 166.-:** Müller-Bürgin S.+A., Zufikon; **Fr. 150.-:** Braun Franz X., Sissach; Einwohnergemeinde, Wintersingen; Frei AquaService AG, Aesch; Freivogel Daniel, Ormalingen; Kellenberger Jean, Rüschtikon; Müller-Widmer H.R.+M., Basel; Müller-Rickenbacher Hans, Buckten; Octoputz GmbH, Rünenberg; **Fr. 125.-:** Beck-Schwytzer Manfred, Basel; Grieder W. AG, Eptingen; **Fr. 120.-:** Handschin-Schäfer E., Rünenberg; Strichcode Apotheke, Sissach; **Fr. 111.-:** Bitterlin Chr.+U., Gelterkinder; Veba Consulting AG, Oberwil; **Fr. 100.50:** Ref. Kirchgemeinde, Diegten; **Fr. 100.-:**

Attanasio Bruno, Sissach; Berger E.+P., Sissach; Bertschi-Tschopp H.U., Buckten; Bieri-Handschin Lisa, Gelterkinder; Bietenhader Andrea, Oberdorf; Buchenhorner Doris, Sissach; Buess AG, Gelterkinder; de Courten Thomas, Rünenberg; Derrer Sabine, Sissach; DS Computer Hilfe GmbH, Reinach; Eglin-Benz Erich, Gelterkinder; Einwohnergemeinde, Böckten; Einwohnergemeinde, Wittinsburg; Erne Zimmerei AG, Läfelfingen; Felder P., Liestal; Fuchs Andreas, Füllinsdorf; Fuhrer Yvonne, Zufikon; Gisin-Gysin Elsbeth, Oltingen; Glatt + Vettiger AG, Liestal; Gschwind A.+L., Therwil; Hofer-Leuenberger P.+A., Diegten; Howald-Bayer E., MuttENZ; Impuls AG, Gelterkinder; Jöhr Manfred, Schönenbuch; Klanag AG, Basel; Lerch Treuhand AG, Itingen; Mahrer-Bumbacher Beatrix, Sissach; Maurer Radio Television AG, Sissach; Melberg P.+L., Sissach; Nager AG, Diepflingen; Noll-Hochstrasser Georg, Basel; Ramseier-Weyermann P., Pratteln; Rickenbacher-Hufschmid M., Sissach; Rieder Alfred, Ormalingen; Rutschmann A. AG, Sissach; Rutz Magdalena, Liestal; Schaer Daniel, Reinach; Schaub Thomas, Ormalingen; Spahr Ernst, Sissach; Straumann-Fricker A.+E., Gelterkinder; Sulser M.+G., Liestal; Tschopp Sämi, Liestal; Vinothek Raffaella, Gelterkinder; Weber M.+K., Gelterkinder; Wieser-Zota Paul, Sissach; Willi Betti, Furna; Winistörfer-Ceresola Urs, Gelterkinder; Würmli Susanna, Buckten; **Fr. 82.-:** Evang.-Ref. Kirchgemeinde, Buus-Maisprach; **Fr. 80.-:** Furrer Heinz, Lausen; Lüthy Ruth, Oltingen; **Fr. 79.75:** Eugster P.+R., Oberbözberg; **Fr. 79.-:** Grossenbacher S.+I., Häfelfingen; **Fr. 75.-:** Frauenverein, Wintersingen; **Fr. 60.-:** Burkhalter-Lehmann L.+U., Schönenbuch; Gersbach Heinz, Gelterkinder; **Fr. 50.-:** Berger Elisabeth, Sissach; Blaser Christian, Diegten; Blumer Fridolin, Itingen; Bossag, Gelterkinder; Brandt R.+M.,



Rickenbach; Brüderli, Pratteln; Buser Rudolf, Sissach; Bürgin-Rusterholz Magda, Liestal; Bürothek GmbH, Muttenz; Christ Markus B., Sissach; Colussi G.M., Reinach; Cordoba Zenife, Allschwil; Davis Dore, Gordola-Gordemo; Dietisberg, Läufelfingen; Dill-Rentsch Markus, Diegten; Dobler Waffen, Gelterkinder; Einwohnergemeinde, Rünenberg; Erny-Fivian Hans Peter, Rickenbach; Fink-Miesch M., Wittinsburg; Fischer Hans, Gelterkinder; Freivogel Martina, Gelterkinder; Frey Peter, Ormalingen; Friedli Jürg, Liestal; Fries Peter+Maya, Gelterkinder; Gerber-Gafner A., Buckten; Gysin-Mauerhofer Matthias, Rickenbach; Graf-Wernli K.+H., Gelterkinder; Gröflin-Gerber, Buckten; Gysin-Buser Franz, Rünenberg; Gysin Alice, Häfelfingen; Hausheer-Krömer Markus, Arlesheim; Heiniger Elisabeth, Sissach; Heinimann Ernst AG, Bennwil; Heiz-Froidevaux Erich, Thürnen; Helfer Hugo, Seltisberg; Hersberger Kurt, Sissach; Herzog H.+M., Pratteln; Heusler-Vest K., Basel; Hindermann-Diebold Ch., Thürnen; Itin-Rickenbacher H., Muttenz; Karrer AG, Laufen; Keigel Garage AG, Frenkendorf; Knus-Madörin Stefan, Sissach; Knus-Ramel R.+D., Zunzgen; Küpfer P., Basel; Lehnen Stefan, Oberdorf; Madörin Agnes, Hölstein; Maglio Maria, Känerkinder; Maurer Fritz, Buckten; Mohn Erich+Monika, Aesch; Müller Hugo, Läufelfingen; Nebiker Markus, Kilchberg; Pitschen-Sutter Silvio, Itingen; Pulver-Sutter Marianne, Binningen; Rickenbacher Dudli Eva, Sissach; Riederer L., Hölstein; Ritter-Riggenbach M.+H., Wenslingen; Rosenthaler-Wagner K., Füllinsdorf; Ruepp-Buser Peter, Anwil; Rüdin Erna, Gelterkinder; Sarasin-Streckeisen R., Basel; Schaub-Off Werner, Wenslingen; Schaub-Ehrsam Paul, Rünenberg; Scheibler R.+E., Ramlinsburg; Schenker-Franz A.+V., Buckten; Schiess-Müller Rita, Diepfingen; Schweizer Getränke-Handel, Lies-

tal; Schweizer-Wirz H.+M., Rothenfluh; Schweizer-Börlin HP, Gelterkinder; Stoffel Harald, Reinach; Straumann-Aerni R.+F., Zunzgen; Szabo Renata, Luzern; Tanner-Tinner Werner, Gelterkinder; Thommen Zweirad, Kaiseraugst; Umiker Max, Muttenz; van Gogh Wouter, Gelterkinder; Viscardi-Bürgin Remo, Gelterkinder; von Wartburg Gertrud, Zunzgen; Völlmin Max, Häfelfingen; Völlmin Peter AG, Ormalingen; Wermelinger-Itin Ruth, Buckten; Wiesner-Beck Ursula, Sissach; Wildermuth-Buser H., Häfelfingen; Winkelmann-Tschudin H., Lausen; Wirz Jacques, Therwil; Wyser Ph., Sissach; Zumburn Jürg, Muttenz; **Fr. 49.-:** Meier Kurt, Biel-Benken; **Fr. 45.-:** Wieser Christian, Sissach; Zimmermann Paul, Zunzgen; **Fr. 40.-:** Derrer-Obrist P.+H., Zunzgen; Dettwiler-Zeugin R.+A., Wittsburg; Dolder Hans-Jürg, Zeglingen; Haas-Ritter Silvia, Gelterkinder; Heinimann-Giese S.+B., Zunzgen; Hersberger-Griener Dieter, Känerkinder; Mundwiler Marianne, Sissach; Pfirter-Bohni E., Frenkendorf; Schönenberger R.+R., Ormalingen; Straumann H.+E., Wittsburg; Wirz-Schaffner M.+R., Wenslingen; **Fr. 35.-:** Manzetti A., Basel; Stohler-Sägesser W.+Y., Liestal; **Fr. 30.-:** Buscher-Buser Andreas, Diepflingen; Bürgin-Hunziker Ruth, Sissach; Fankhauser Louise, Gelterkinder; Gisin-Wiedmer L., Thürnen; Griener Margrit, Wintersingen; Gysin-Wüthrich Peter, Diepflingen; Gysin-Gerber H.+A., Läuelfingen; Güdel Ruth, Läuelfingen; Günthard-Wegmüller Erich, Oberdorf; Heusler-Lehmann J., Binningen; Holstein Margrit, Basel; Hosch-Wackernagel Alfred, Basel; Kehrl Hanni, Lausen; Möschinger R.+K., Wittsburg; Oberer-Bütikofer Peter, Tenniken; Rentsch-Nebiker Chr., Zeglingen; Rentsch-Mangold Max, Gelterkinder; Rutishauser Irene, Thürnen; Schaub-Degen G., Zunzgen; Sommer-Buess Fritz, Gelterkinder; Stucki-Ruf Gerhard,





Ormalingen; Tschudin-Jenne Annelies, Ormalingen; von Arx-Dillier Ruth, Sissach; Weber-Gysin Josef, Thürnen; Wenger-Marzik B., Sissach; Wullschleger Bernhard, Buckten; Zumoberhaus Beat, Gelterkinden; **Fr. 25.-:** Martin-Bichsel Ernst, Gelterkinden; Nebiker-Haas Martin, Itingen; Schaub-Burckhardt HJ., Reinach; Schweingruber F.+K., Rümelingen; Tobler Ulrich, Birsfelden; Tschan Theo+Doris, Sissach; Tschan-Guerotto H., Sissach.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Verein Sommerau, 4444 Rümelingen, www.sommerau.ch
BLKB IBAN CH93 0076 9016 6101 0200 8, (Spendenkonto)

Lösung Rätsel Lars:

1. Ergolz
2. Chienbäse
3. Liustatio
4. Riesen
5. Ja
6. Seltisberg, Bubendorf, Lausen

Lösung Kreuzworträtsel



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER (Stand 01.05.2016)

Schulheim Sommerau

Geschäftsleitung

Alexander Fauser, Leiter Internat und Schule
Daniel Sturm, Leiter Verwaltung

Heimpsychologin

Géraldine Meier, MSc in Psychology

Lehrpersonen

Tim Bürgenmeier, Lehrer (Teamleiter)
Dominik Kohler, Lehrer (Teamleiter)
Ruth Kraus, Lehrerin (Teamleiterin)
Jan Runge, Heilpädagoge
Michel Zbinden, Lehrer (Kordinator Schule)

Fachlicher Support

Rita Eggli, Maltherapeutin
Ralph Messmer, Erziehungs- und Förderplanung (Teamleiter)
Marisa Nussbaumer, Erziehungs- und Förderplanung (Teamleiterin)
Cordula Risch, Heileurythmistin
Patrick Steinmann, Krisenintervention (Teamleiter)

Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen diplomiert

Rolf Abt (Teamleiter), Noëmi Brüderlin, Umut Aksu, Sophia Eckert,
Christoph Fries, Tatjana Haas, Sandra Hacilar (Teamleiterin),
Claudia Häring, Cyrill Jenni (Kordinator Internat), Sevil Polat
(Teamleiterin), Noemi Nahum, Christina Rohde (Teamleiterin),
Sarah Roth, Sarah Schafroth, Daniela Scheiblich, Constantin
Schiffer, Catherine Schneider, Kurt Spörri, Andreas Stingelin,
Daniela Stutz, Géraldine Woerner, Jeannine Zumbunn

Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in Ausbildung

Linda Bürki, Lucian Cadruvi, Pascal Christ, Lars Fankhauser,
Michael Gysin, Laura Hanauer, Anthea Meier, Janice Meier, Michael
Schneider

Erziehungsassistentinnen und Erziehungsassistenten

Saïda Griouit, Beat Schaub

Praktikantinnen und Praktikanten

Jamie Avila, Manuela Buccigrossi, Florian Huber, Olivia Struchen,
Arljinda Velii

Verwaltung/Dienste

Lena Diggelmann, Hauswirtschaft (Teamleiterin)
Anita Juchli, Finanz- und Rechnungswesen (Teamleiterin)
Gerald Meier, Hauswart (Teamleiter)
Denise Meier, Reinigung
Christof Rüegger, Küchenchef (Teamleiter)
Madlène Saladin, Lingerie

Lernende in den Diensten (Fachfrau Hauswirtschaft)

Savina Käser

Zivildienstleistender

Joel Imbach

Freischaffende Mitarbeitende

Helena Beusch, Logopädin
Susana Eigl, Neurofeedback-Therapeutin

Tagessonderschule Tandem

Schulleitung

Barbara Willi, Heilpädagogin

Fachberatung Pädagogik/Psychologie

Koni Grandy

Lehrpersonen

Annelies Arnold, Heilpädagogin

Jacqueline Breidenstein, Heilpädagogin

Andrea Holzer, Lehrerin

Maria-Janka Stankowski, Lehrerin

Werklehrer

Urs Henner, Werklehrer/Hauswart

Therapeutinnen

Claudia Biner, Logopädin

Anna-Birgit Keller, Psychomotoriktherapeutin

Melanie Körber, Logopädin

Gabi Noll, systemisch-lösungsorientierte Therapeutin

Claudia Sauter, Psychodrama-Therapeutin

Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Benjamin Erni, Sozialpädagoge

Gabi Noll, Sozialpädagogin

Samuel Rüschi, Sozialpädagoge

Sozialpädagogin in Ausbildung

Nicole Spinnler

Zivildienstleistende

Augusto Bartalini

Claudius Skorski

Marc Spring

Küche

Ursula Brechbühl

Pädagogischer Hauswart

Urs Henner, Religionspädagoge

Schulsekretariat

Ingrid Kolb



Schulheim

Sommerau

Schulheim Sommerau
4444 Rümlingen
Telefon 061 976 96 96
Fax 061 976 96 90
info@sommeraubl.ch
www.sommeraubl.ch



Tandem

Tagessonderschule
Baselland

Tagessonderschule Tandem
Heideweg 1
4153 Reinach
Telefon 061 712 06 46
info@tandem-bl.ch
www.tandem-bl.ch

ADRESSEN

Verein

Verein Sommerau, 4444 Rümlingen
Tel. 061 976 96 96, Fax 061 976 96 90
info@sommeraubl.ch, www.sommeraubl.ch
Bankkonto Verein: BLKB IBAN CH93 0076 9016 6101 0200 8
(Spendenkonto)

Betriebskommission

Schulrat
Esther Freivogel-Zürcher, Präsidentin + Finanzchefin, Ormalingen
Karl Ulrich Völlmin, Dipl. Masch. Ing. ETHZ, Vizepräsident, Ormalingen
Silvia Zimmermann Pfulg, lic. iur., Aktuarin
Matthias Gnos, Bubendorf
Christine Mangold-Bürgin, Gelterkinden
Elisabeth Nussbaumer, Basel
Snezana Reiner-Kosanovic, Attenschwiller (F)
Christian Wieser, lic. iur., Sissach

Präsidentin und Finanzchefin

Esther Freivogel-Zürcher
4466 Ormalingen
Tel. 061 981 57 34